



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 3. Mai 2013 (14.05)
(OR. en)**

9253/13

**PI 68
CULT 45
AUDIO 50**

VERMERK

des	Vorsitzes
für den	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Nr. Vordok.:	8929/12 PI 61
Betr.:	Empfehlungen aufgrund des Vermittlungsverfahrens betreffend Abgaben für Privatkopien und sonstige Reproduktionsformen – Diskussionspapier des Vorsitzes

Zur Vorbereitung der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am 29. Mai 2013 erhalten die Delegationen in der Anlage ein Papier des Vorsitzes zu dem eingangs genannten Thema, das einen strukturierten Gedankenaustausch ermöglichen soll.

Unter dem Problem, Abgaben für Privatkopien und sonstige Reproduktionsformen mit dem reibungslosen Funktionieren des Binnenmarkts in Einklang zu bringen, leidet das europäische Urheberrechtssystem seit der Einführung dieser Abgaben. Obgleich die Abgaben für die Rechteinhaber eine lukrative Einnahmequelle darstellen können, können sie in denjenigen Mitgliedstaaten, die Ausnahmeregelungen für Privatkopien und sonstige Reproduktionsformen vorsehen, gleichwohl dem freien Waren- und Dienstleistungsverkehr entgegenstehen¹. Alle früheren Versuche, diese wichtige Frage in Angriff zu nehmen, sind gescheitert, da die meisten Interessengruppen an fest verwurzelten und völlig entgegengesetzten Ansichten festhalten.

Auf Ersuchen des Kommissionsmitglieds für Binnenmarkt und Dienstleistungen, Michel Barnier, führte das frühere Kommissionsmitglied für Justiz und Inneres, António Vitorino, im Laufe des Jahres 2012 ein auf die Interessengruppen ausgerichtetes Vermittlungsverfahren durch und leitete damit in der Abgabendebatte eine neue Phase ein. Ziele des Vermittlungsverfahrens, wie sie von António Vitorino zu Beginn des Verfahrens ermittelt wurden, waren i) eine Sondierung der Möglichkeiten, das Problem unterschiedlicher Abgabensysteme, die sich negativ auf das Funktionieren des Binnenmarkts auswirken, anzugehen, und ii) eine Bewertung des Funktionierens von Ausnahmeregelungen für Privatkopien und sonstige Reproduktionsformen in einem sich rasch wandelnden digitalen Umfeld.

In seinen Empfehlungen an Kommissionsmitglied Barnier vom 31. Januar 2013² erläutert António Vitorino ausführlich seine wohlüberlegten Auffassungen, insbesondere zu der Frage, wie die Abgabensysteme für die Verbraucher und alle beteiligten Akteure transparenter, verständlicher und nachvollziehbarer gemacht werden könnten. Einige der Empfehlungen könnten wahrscheinlich am besten auf nationaler Ebene umgesetzt werden, andere jedoch dürften Maßnahmen auf EU-Ebene erfordern. Als er die Ergebnisse des Vermittlungsverfahrens erhielt, erklärte Kommissionsmitglied Barnier, dass er beabsichtige, die Empfehlungen bei allen weiteren Maßnahmen betreffend Privatkopien und sonstige Reproduktionsformen berücksichtigen zu lassen. Er erklärte ferner, dass es nützlich sei, die Empfehlungen mit den Mitgliedstaaten zu erörtern.

¹ Siehe Mitteilung der Kommission „Ein Binnenmarkt für Rechte des geistigen Eigentums“ vom 24. Mai 2011, KOM (2011) 287, S. 12.

² http://ec.europa.eu/internal_market/copyright/docs/levy_reform/130131_levies-vitorino-recommendations_en.pdf. Am 10. April 2013 vom Vorsitz an die Delegationen verteilt.

In der Folge hat der Vorsitz beschlossen, dass es zweckmäßig wäre, die Empfehlungen den Ministern auf der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am 29. Mai 2013 zur Kenntnis zu bringen und einen Gedankenaustausch zu führen, um so die Erörterung dieser schwierigen Problematik zu erleichtern.

Darüber hinaus wies António Vitorino in seinen Empfehlungen darauf hin, dass sein Mandat zwar keine Konsultation der Mitgliedstaaten vorgesehen hätte, dass er eine solche Konsultation aber für erforderlich halte, um zu einer nachhaltigen und zukunftsähnlichen Lösung der festgestellten Probleme zu gelangen.

Eine Erörterung unter den Mitgliedstaaten, bei der die jüngsten einschlägigen Erfahrungen ausgetauscht werden könnten, könnte daher dazu beitragen, die wichtigsten Herausforderungen zu benennen, die es zu bewältigen gelte, um ein reibungsloses Funktionieren der Ausnahmeregelungen für Privatkopien und sonstige Reproduktionsformen im digitalen Binnenmarkt sicherzustellen. Eine derartige Erörterung könnte den Weg für eine Verständigung darüber ebnen, in welchen Bereichen Maßnahmen erforderlich sein könnten.

I. Aktuelle Debatte auf nationaler Ebene

Einige Mitgliedstaaten haben ihre Abgabensysteme unlängst in erheblichem Umfang geändert. In einigen anderen Mitgliedstaaten werden Änderungen derzeit erörtert. Die Themen, die im Zentrum dieser nationalen Erörterungen stehen, stimmen weitgehend mit den Fragen überein, die in den Empfehlungen von António Vitorino aufgeworfen werden. Insbesondere prüfen mehrere Mitgliedstaaten das Funktionieren der Ausnahmeregelungen für Privatkopien und sonstige Reproduktionsformen im Rahmen neuer Geschäftsmodelle und neuer Formen der Nutzung von urheberrechtlich geschützten Inhalten im digitalen Umfeld.

Frage 1:

Gibt es in Ihrem Mitgliedstaat jüngste Entwicklungen in Bezug auf Ausnahmeregelungen für Privatkopien und sonstige Reproduktionsformen?

II. Neue und innovative Geschäftsmodelle im digitalen Umfeld

António Vitorino hebt in seinen Empfehlungen hervor, dass die digitale Technologie und das Internet zu einem Wandel bei der Verbreitung von urheberrechtlich geschützten Inhalten geführt haben. Verbraucher erwarteten in zunehmendem Maße Zugang zu den Inhalten über mehrere Geräte, wann und wo immer es ihnen gefalle. Immer mehr europäische Unternehmen änderten ihre Geschäftsmodelle, um diesen neuen Erwartungen gerecht zu werden und von den durch digitale Netze gebotenen Möglichkeiten zu profitieren.

Im ersten Teil seiner Empfehlungen konzentriert sich António Vitorino auf das Erfordernis, die Entwicklung dieser neuen und innovativen Geschäftsmodelle im digitalen Binnenmarkt zu fördern. Er schlägt eine bessere Nutzung von Lizenzverträgen vor, die es im Zusammenhang mit den insbesondere im digitalen Umfeld angebotenen Dienstleistungen gestatten würden, die Urheber direkt zu vergüten. Diesbezüglich schlägt António Vitorino vor, dass klargestellt wird, dass für Kopien, die im Zusammenhang mit einer Dienstleistung angefertigt wurden, für die eine Lizenz erteilt wurde, keine zusätzliche Vergütung in Form von Abgaben erforderlich sein sollten. Kopien, die bereits einer Lizenz unterliegen, sollten nicht mehr als einmal Grund für eine Vergütung sein.

Frage 2:

Besteht Bedarf an einer Präzisierung der Definition der Ausnahmeregelung für Privatkopien?

III. Maßnahmen zur Reduzierung der Fragmentierung des Binnenmarkts

Die Abgabensysteme sind, was ihren Anwendungsbereich betrifft, nationale Systeme und unterscheiden sich untereinander beträchtlich hinsichtlich der abgabenpflichtigen Güter und der auf diese Güter oder ähnliche Ausrüstung anwendbaren Abgabensätze. Die Unternehmen, die ihre Güter auf verschiedenen EU-Märkten vertreiben, müssen sich unterschiedlichen Regeln unterwerfen und die damit verbundenen administrativen Kosten tragen. Darüber hinaus besteht die Gefahr der Mehrfachzahlung von Abgaben.

Im zweiten Teil seiner Empfehlungen schlägt António Vitorino vor, dass eine Reihe von Maßnahmen eingeführt wird, die darauf abzielen, die nationalen Abgabensysteme transparenter, glaubwürdiger und einfacher zu machen, um sie mit dem freien Güter- und Dienstleistungsverkehr im Binnenmarkt in Einklang zu bringen. Er empfiehlt insbesondere,

- bei grenzüberschreitenden Transaktionen die Abgaben in dem Mitgliedstaat zu erheben, in dem der Endverbraucher seinen Wohnsitz hat,
- die Abgabenpflicht von den Herstellern und Importeuren auf den Einzelhandel zu verlagern oder – alternativ – klare, berechenbare Regeln für Vorab-Freistellungen einzuführen,
- die Abgaben für Reproduktionen konsequenter an den Betreibern auszurichten,
- die Abgaben für den Verbraucher sichtbarer zu machen und
- die Abgabenerhebung einheitlicher zu gestalten, insbesondere durch eine EU-weite Definition des Begriffs der "Schädigung" der Rechteinhaber und eine Vereinfachung des entsprechenden verfahrensrechtlichen Rahmens.

Frage 3:

Welche Maßnahmen – auf nationaler oder EU-Ebene – könnten ergriffen werden, um die Empfehlungen von António Vitorino zur Bewältigung der Herausforderungen, die sich aufgrund der derzeitigen Handhabung der Abgabensysteme in den Mitgliedstaaten stellen, umzusetzen?
